



gestrahlt wurde. In Deutschland traten sie mit den Beatsteaks auf und tourten mit A Place To Bury Stranger. Dabei testeten sie die neuen Stücke, die jetzt auf *Kingdom Of Ghost* zu finden sind.

Und im Vergleich zu ihrem ersten Album von 2006 hat sich die Band neu erfunden. Vergleiche mit Joy Division oder eine „dreckige Version“ von Primal Scream sind bemüht worden. Berlin – und gerade Ostberlin und das Ambiente des Funkhauses – habe entscheidenden Einfluss auf das neue Album ausgeübt, so die Band. Ihr Garagenrock hat dunklere Untertöne angenommen. Und wer sie nach ihrem Debüt vor vier Jahren bereits abgeschrieben hatte, täte gut daran, zumindest mal in *Kingdom Of Ghost* reinzuhören.

Humanzi, *Kingdom Of Ghost* (The Firstborn Is Dead)

www.myspace.com/humanzi

Von der Showband zum Rockpalast – Am 14. Juni ist es 15 Jahre her seit Rory Gallagher starb

1966 gründete er in Cork das Power-Trio Taste, zusammen mit Eric Knitteringham am Bass und Norman Damery an den Drums: Rory Gallagher selbst, 1948 in Ballyshannon, Co Donegal geboren und in Cork aufgewachsen, sang und spielte Gitarre. Er sollte Irlands berühmtester Rock- und Blues-Gitarrist des 20. Jahrhunderts werden, mit mehr als 30 Mio. verkauften Alben in aller Welt.



Rory Gallagher in den späten siebzigerjahren (Foto: Rik Walton)

Rory Gallagher entstammte einer musikalischen Familie – sein Vater spielte Akkordeon in der Tír Chonaill Ceili Band, seine Mutter sang und war Schauspielerin bei den Abbey Players in Ballyshannon. Im Alter von 9 Jahren bekam Rory seine erste Gitarre geschenkt. Er begann mit Folk Songs und Skiffle, beeinflusst von Lonnie Donegan. Mit 12 gewann er einen

Gitarrenwettbewerb und kaufte sich vom Preisgeld seine erste E-Gitarre, eine 1961 Fender Stratocaster – vielleicht die erste in Irland!

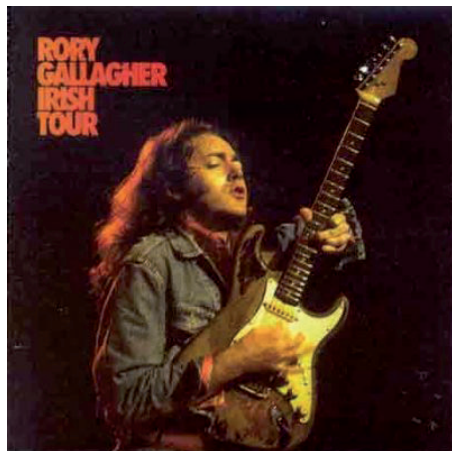
Nachts hörte er Radio Luxemburg und AFN, um die Musik zu hören, die ihn faszinierte: Woody Guthrie, Big Bill Broonzy, Leadbelly. 1963 schloss er sich der Fontana Showband an, die die Hits des Tages coverte und Tanzstan-



dards spielte. Sie tourten auch in den USA, was ihm die Möglichkeit gab, seinen Vorbildern näher zu kommen, Songbücher und Platten zu erwerben. Sein größter Einfluss wurde Muddy Waters. Immer mehr steuerte er mit seinem R&B und Blues zum Repertoire bei und transformierte die Band in die R&B Combo The Impact, mit der er ausgiebig in Irland, England, Spanien und Deutschland tourte, bis sie in Hamburg auseinanderbrach.

Er kehrte nach Cork zurück und gründete Taste. 1968 wurden Damery und Kitteringham durch zwei Musiker aus Belfast ersetzt: Richard McCracken (Bass) und John Wilson (Drums). Die Band spielte regelmäßig im Maritime Club in Belfast und im Marquee Club in Londons Wardour Street. Taste war auch eine der ersten Bands, die im Rockpalast des WDR auftraten. Nach vier LPs – 'Taste', 'On the Boards', 'Live at Montreux' und 'Live at the Isle of Wight' – löste sich die Band kurz nach dem Isle of Wight Festival 1970 (wo sie fünf Zugaben spielen mussten) auf.

Rory Gallagher trat nun unter eigenem Namen auf – mit Gerry McAvoy aus Belfast am Bass und Wilgar Capbell, ebenfalls aus Belfast, an den Drums, der aber später durch Rod d'Ath ersetzt wurde. Mark Fellham ergänzte das Trio regelmäßig an der Blues-Harmonica. 1973 hätte Gallagher bei den Rolling Stones einsteigen



Rory Gallagher Corner / Temple Bar, Dublin

können, als Mick Taylor die Band verließ. Auch Deep Purple hatten ein Auge auf ihn geworfen. Aber Rory Gallagher wollte sein eigener Boss bleiben.

Kultstatus gewann die 'Irish Tour 1974', die als LP und als Film das Genie von Rory Gallagher, die Energie der Band, und den Kontrast zwischen Power-Blues und akustischem Folk- und Country-Blues perfekt widerspiegelt. Seine Live-Konzerte wurden legendär. 1977 war Rory Gallagher erneut beim Rockpalast in der Grugahalle zugange – bei der allerersten im Fernsehen ausgestrahlten Live-Rockpalast-Nacht.

Er nahm aber auch mit Jerry Lee Lewis, Albert King, und Muddy Waters auf. Und er spielte auf Lonnie Donegans letztem Album. Dem ersten Soloalbum von 1971 sollten 15 weitere Alben folgen, u.a. 'Blueprint' (1973), 'Tattoo' (1973), 'Caling Card' (1976), 'Photo Finish' (1978), 'Defender' (1987), bis zu 'Fresh Evidence' (1994).

1994, ein Jahr vor seinem Tod, war er noch in Deutschland unterwegs, u.a. mit einem fulminanten Konzert in Stuttgart. Sein letzter Auftritt war am 10. Januar 1995 in Holland, schon von Krankheit gezeichnet. Seit den Achtzigerjahren hatte seine Gesundheit zunehmend Schaden genommen. Nun war eine Lebertransplantation notwendig. Sie schien erfolgreich verlaufen zu sein, doch kurz vor seiner

Entlassung fing er sich eine Infektion ein. Sein Zustand verschlechterte sich rapide, und er starb am 14. Juni 1995 in London.

Rory Gallagher wurde in Ballincollig in der Nähe von Cork beerdigt. Der Grabstein ist der Trophäe nachgebildet, die er 1972 als 'International Guitarist of the Year' gewonnen hatte. Acht Jahre nach seinem Tod brachte Rorys Bruder Dónal die CD 'Wheels Within Wheels' heraus: akustische Aufnahmen Gallaghers, die ihn u.a. im Duett mit Martin Carthy, Bert Jansch, Lonnie Donegan und den Dubliners präsentieren.

Heute sind Straße und Plätze nach ihm benannt – Rory Gallagher Corner in Dublins Temple Bar (mit Stratocaster), Rory Gallagher Place in Cork (mit Statue), Rue Rory Gallagher in Paris und Impasse Rory Gallagher in Bédouin in der Vaclause; das Theater in Ballyshannon, in dem seine Mutter auftrat, heißt heute Rory Gallagher Theatre. Und eine Ausstellung in Ballyshannon zeigt Stationen aus Rory Gallaghers Leben. Seit 2004 gibt es in Cork die Rory Gallagher Music Library.

Davy Spillane, der Bretone Dan Ar Braz und Christy Moore haben ihm mit Songs Tribut gezollt. Als Jimi Herndrix nach Woodstock gefragt wurde, wie er sich als größter Gitarrist der Welt fühle, soll er mit der Schulter gezeitet haben: "Das weiß ich nicht. Frag' Rory Gallagher." *Eberhard Bort*